

# „Energy Efficiency Workshop 2014+“

(im EU Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SK-AT)

**02.12.2014 - Austria Trend Hotel Bratislava**

---

## Inhalt

Am 02.12.2014 lud der Energiepark Bruck/ Leitha, das Energy Center Bratislava und die Slowakische Assoziation für Photovoltaik Industrie (SAPI) zur Veranstaltung „**Workshop Energieeffizienz-Richtlinie 2014+**“. Ziel der Veranstaltung sollte es sein, die verschiedenen **Rollen der Akteure** – als Produzent/ Bereitsteller von Energie einerseits und als Energieverbraucher Unternehmer in verschiedenen Branchen andererseits – im Energieeffizienzprozess anhand von praktischen Beispielen zu beschreiben und den **Implementierungsprozess der Energieeffizienz-Richtlinie** länderübergreifend zu diskutieren. Erfahrungen und Ansätze, sowie die Frage wie sich eine zukünftige nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Erzeugern, Verbrauchern und Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche im Grenzgebiet **Slowakei und Österreich** gestalten lässt, sollten in dieser Veranstaltung gemeinsam mit VertreterInnen aus Politik und Verwaltung, energiewirtschaftlichen Akteuren und Multiplikatoren aufgearbeitet sowie in einer Diskussion weiterentwickelt und zugänglich gemacht werden.

## Durchführung

Nach einem Eröffnungsgespräch durch Herrn Martin Torner (Klima- und Modellregionsmanager des Römerlandes Carnuntum), folgten zunächst drei Impulsvorträge, die das Thema der EU Direktive 2012/27/EU, die Implementierung der Energieeffizienz-Richtlinie aus Sicht von des slowakischen Wirtschaftsministerium und der Österreichischen Energie-Regulierungsbehörde, im Kontext der Verpflichtungen und Perspektiven, für Energieversorger und Verbraucher beleuchteten. Die Moderation des ersten Veranstaltungsblockes übernahm dabei Herr Karol Galek vom Energiepark Bruck/ Leitha.

Die nachfolgende Agenda gibt einen detaillierten Überblick über die Teilnehmenden Vortragenden und den geplanten Zeitablauf des Workshops. Dabei sei erwähnt, dass zwar mit einer 10 minütigen Verspätung in den Workshop gestartet wurde, dass die Moderation den Zeitplan allerdings straff geführt und angeleitet hat, so dass keine weiteren Verzögerungen entstanden. Die Veranstaltung wurde durch zwei Dolmetscher simultan in die jeweils andere Sprache (Slowakisch/ Deutsch) übersetzt. Im Diskussionsprozess wurde aufgrund des zügigen Tempos der Fragen und des Meinungs austausches dabei nicht immer ein akkurates Übersetzungsergebnis erzielt.

ab 8:30	Teilnehmer Registrierung
9:15 – 9:35	<b>Einleitungsvortrag (AT)</b> <b>Dipl Ing Martin Torner</b> (Klima und Energiemodellregionsmanager „Römerland Carnuntum“, Energiepark Bruck/Leitha)
9:35 – 9:55	<b>Grundlagen der Energieeffizienz-Richtlinie - 2012/27/EU (SK)</b> <b>Ing. Pavel Šimon, CSc.</b> (Energieexperte, SAPI)
9:55 – 10:15	<b>Implementierung der Richtlinie 2012/27/ EU in Österreich (AT)</b> <b>Dipl Ing Mathias Reinert</b> (E-Control Austria)
10:15 – 10:35	<b>Implementierung der Richtlinie 2012/27/ EU in der Slowakei (SK)</b> <b>Ing. Miroslav Mariaš</b> , Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik
10:35 – 11:00	Prestávka / Coffee Break
11:00 – 13:00	<b>Erfahrungsaustausch im Implementierungsprozess der Energieeffizienz - Panel Discussion (AT/SK)</b> <i>Moderation:</i> <b>Ing. Marcel Lauko, PhD</b> – Energy Centre Bratislava <i>Experten:</i> <i>E-Control Austria</i> Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik Slovenské elektrárne, a.s.
13:00 – 14:00	Mittagessen

Tabelle 1: Agenda und Zeitplan des Workshops



Abbildung 1: Experten und Vortragende (v.l.n.r: Martin Torner, Pavel Simon, Mathias Reinert, Miroslav Marias, Karol Galek)

Anschließend waren die TeilnehmerInnen eingeladen, die oben beschriebenen Rollen der Energieverbraucher und Energieerzeuger grenzüberschreitend und aus Unternehmenssicht gemeinsam mit Experten zu diskutieren. Hierbei übernahm Herr Marcel Lauko vom Energy Center Bratislava die Moderation der Gesprächs- und Diskursrunde.



Abbildung 2: Experten-Panel der Diskussionsrunde (v.l.n.r.: Herr Sarski (Enel), Herr Reinert (E-Control) und Herr Marias (SK Wirtschaftsministerium))

## Ergebnisse

Die Veranstaltung startete mit einigen einführenden Begrüßungsworten durch Herrn Galek vom Energiepark Bruck/ Leitha, der in kurzen Worten das Projekt EXREN vorstellte und um Sponsoren für das geplante Sommercamp Energy Busters 2015 warb. Weiterhin wurden einige einleitende Worte bzgl. der geplanten Umfrage gesprochen, welche die Teilnehmer um die Ausfüllung der bereitgelegten Fragebögen bat.

Nachfolgend gab Herr Martin Torner einen ersten Denkanstoß in der Thematik der Energieeffizienz. Dabei ging er vor allem auch auf das Konsumverhalten jedes Einzelnen ein, bei dem der „Energie-Verbraucher“ stets nach einem Aufwand-Nutzen-Muster handelt. Mit bildhaften Beschreibungen wies er darauf hin, dass Energieeffizienz nicht nur eine top-down Angelegenheit sein sollte, sondern, dass zuletzt auch auf das individuelle Verhalten in Bezug auf Ressourcenschonung eingegangen werden muss und dabei durchaus eine Generationenfrage sein kann.

Herr Pavel Simon von der Slowakischen Vereinigung der Photovoltaik Industrie sprach einleitende Worte zur Richtlinie 2012/27/EU und erläuterte relevante Artikel, die dem Großteils unternehmerischen Publikum ein Informationsangebot waren.

Es folgte Herr Reinert von der Österreichischen Energie Regulierungsbehörde E-Control, der sowohl den Werdegang der Österreichischen Energieeffizienz-Gesetzgebung skizzierte als auch auf detaillierte Fragestellungen einging. Weiterhin erklärte er, dass Österreich das sogenannte „Lieferanten-Modell“ gewählt hat, welches die in Österreich agierenden Energieversorgungsunternehmen zu Energieeinsparungen ab dem 01.01.2015 verpflichtet. Ferner erklärte Herr Reinert, dass einige Schritte der Umsetzung, z.B. die Einrichtung der Energieeffizienz Monitoring Stelle, noch ausstünden und daher eine gewisse Antwortunsicherheit in Bezug auf den Implementierungsprozess besteht.

Abschließend sprach Herr Miroslav Marias über den Werdegang des slowakischen Energieeffizienz-Gesetzes, welches final gerade erst am 28.11.2014 im slowakischen Parlament verabschiedet wurde. Dabei ging er besonders auf die formulierten Energiespar-Ziele der Slowakei ein und führte vor allem die Kostenseite des „Effizienz-Prozesses“ aus. Entsprechend nationaler Regelungen werden die zukünftigen Bestrebungen durch Förderprogramme und finanzielle Unterstützungen für Unternehmer begleitet.

Nach einer kurzen Kaffee-Pause startete die Experten-Diskussion moderiert durch Herrn Marcek Lauko vom Energy Center Bratislava. Als Experten stellten sich Herr Sarski von Slovenska elektrane, Herr Reinert von der E-Control und Herr Marias den Fragen des Publikums und der Moderation. Dabei wurden kleinere Themenbereiche bzw. speziellere Fragestellungen formuliert:

1. Welche Erwartungen werden an die EEff. Gesetzgebung gestellt?
2. Welche politischen Maßnahmen bzw. Unterstützungen sind bei der Implementierung am wirkungsvollsten oder werden notwendig sein?
3. Wie steht es um die Messbarkeit der Energieeffizienz, welche Methoden werden herangezogen werden, wie werden Energieeffizienz-Maßnahmen bewertet werden?

Der Diskussionsprozess spielte sich in einem offenen System von Fragen, Meinungen und Statements ab. Nachfolgend sind einige Gedankenganges Statements und Aussagen skizziert, die die betreffenden Fragestellungen an mehreren Schnittstellen schneiden.

- a) Energieeffizienz ist notwendig um die 20/20 Ziele der Europäischen Union zu erreichen
- b) Österreich ist zuversichtlich, seine Zielsetzungen zu erreichen
- c) Die Gefahr der Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit besteht, sowie die Benachteiligung von heimischen Industrien durch zu hohe Umweltauflagen
- d) Wie werden sich die Kosten für Energieeinsparungen entwickeln und wer „darf“ zahlen? Sind es letztendlich die Energieverbraucher, auf die Kosten abgewälzt werden?
- e) Es werden sich neue Geschäftsfelder durch die Gesetzgebung ermöglichen (Energiedienstleister, Energieberatung, Handel von Maßnahmen, Handel mit Energiedienstleistungen)
- f) Österreich hat mit seinen rund 1,8 Haushalten ein hohes „Marktpotenzial“ für Ressourcenschonung und Energieeffizienz
- g) Das Energieeffizienzgesetz wird den Energiemarkt erweitern
- h) Es gilt den Markt zu steuern ohne Unregelmäßigkeiten zu erzeugen
- i) Sanktionen von bis zu 0,20 €/ kWh sind anberaumt (Österreich)

- j) In Österreich herrscht bereits ein hohes Bewusstsein für Umweltschutz – diesen Gedanken gilt es weiterzutragen



Abbildung 3: Publikum des EEff-Workshops

- k) Der Österreichische Methodenkatalog bildet eine Berechnungsgrundlage für Energieeffizienzmaßnahmen (eine fortlaufende Bewertung und Methodenanpassung optimiert zukünftig das Monitoring Modell)
- l) Neue Technologien verbessern elektronische Geräte und machen diese sparsamer, dadurch werden Sie für Kunden allerdings auch attraktiver und führen im Massenkonsum eventuell zu erhöhtem Energieverbrauch
- m) Dem Kunden müssen seine Einsparpotenziale aufgezeigt werden, damit er sein Energieverbrauchs-verhalten ändert
- n) Die unsichtbare Hand des Marktes wird die Energiefrage lösen
- o) Freiwillige Vereinbaren waren in der jüngeren Vergangenheit wenig wirksam, daher ist man zu einem Verpflichtungssystem übergegangen
- p) Auf europäischer Ebene wird das Thema Energieeffizienz sehr ernst genommen und entsprechend strafverfolgt, wenn die Partnerländer zu nachlässig sind
- q) Unternehmen reagieren „automatisch“ auf Krisensituationen
- r) Unternehmen handeln, um Strafen zu umgehen oder aufgrund eines spezifischen Nutzen (auch in punkto Energieeffizienz)
- s) Im Multi-Stakeholder-Prozess, bei dem nicht nur Energielieferanten, Netzdienste und Verbraucher betrachtet werden, müssen alle an einem Strang ziehen – für das Klima und für die Stabilität im gesellschaftlichen Gefüge – „Wirtschaft – Ökologie – Soziales“

## Zusammenfassung

Abschließend kann formuliert werden, dass die Erwartungen an die jeweiligen Energieeffizienz-Gesetze beider Länder durchweg positiv sind, leisten diese doch einen wichtigen Beitrag zu sensibler Ressourcennutzung und Nachhaltigkeit. Im Kontext der Europäischen Zielsetzungen im Klima- und Umweltschutz sind verpflichtende Maßnahmen notwendig, um das Umdenken zur Energiewende zu erreichen, sowohl aus unternehmerischer Sicht als auch mit Fokus auf die „privaten Energieverbräuche“.

Aufgrund des finanziellen Drucks im Energieeffizienzprozess im Zuge von notwendigen technologischen Investitionen, zeitgemäßem Bauen und effizienter Mobilität sind Unterstützungsmaßnahmen und Förderungen notwendig, da Ressourcen unterschiedlich verteilt sind. Im Bewertungsprozess von Energieeffizienz-Maßnahmen spielen festgelegte Normen und Methoden zur Berechnung eine entscheidende Rolle, die Transparenz und Reflexionsbasis bieten und ermöglichen.

Bei der Veranstaltung und dem Erfahrungsaustausch wurden die verschiedenen Ansätze in der Implementierung des Gesetzes diskutiert. Das brandaktuelle Thema, welches am 01.01.2015 für viele Unternehmer zur Verpflichtung wird, beinhaltet noch einige kontroverse Meinungen und ungeklärte Fragestellungen. Vieles in den Gesetzen (sowohl in Österreich als auch der Slowakei) ist vorerst nur grob skizziert worden. In der konkreten Umsetzung wird sich zeigen, wie bspw. die jeweiligen Monitoringstellen die bisher bzw. zukünftig gesetzten Energieeffizienzmaßnahmen berechnen und bewerten. Offen bleibt weiterhin, wer wird für die Energieeffizienzsteigerung /-verbesserungen zahlen muss? Wird es letztendlich wieder der Konsument sein? Wie lassen sich Energieeinsparungen und Wirtschaftswachstum miteinander vereinen? Wie sind Verhaltensänderungen in Punkto Ressourcenschonung auch in der breiten Bevölkerung möglich?